

## Evangelische Kirchengemeinde Koserow

Pfarramt: Pastorin B. Morkel, Fischerstraße 35, 17459 Koserow, 038375/ 20279, Mail: koserow@pek.de



*Kölpinsee, im Februar 2021*

Liebe Geschwister, als Urlaubsvertretung für unsere Pastorin darf ich heute diesen Gruß an die Gemeinde schreiben. Das ist mir eine Freude, auch wenn ich viel lieber mit Ihnen/ mit Euch den Sonntags-Gottesdienst in der Kirche gefeiert hätte.

Die oben stehende Aufnahme ist mir gelungen, als meine Frau und ich am ersten Schneetag nach dem Schneeschieben am Haus einen morgendlichen Spaziergang zum Strand und zum Kölpinsee genießen konnten. Auch wenn ein Foto nur ein Stück Erinnerung an den Genuss des Augenblicks ist, möchte ich es gern mit Ihnen/ mit Euch teilen. Das hoffnungsvolle Strahlen der Morgensonne wärmte uns das Herz. Es passt mit seinem Strahlen aber auch thematisch zum Sonntag „Invocavit“, für den dieser Brief mit der Andacht gedacht ist. Er soll uns einen hoffnungsvollen Blick auf das Geschehen um Karfreitag und Ostern geben und uns in die Passionszeit als Fastenzeit vor Ostern einstimmen. Davon aber mehr in der angefügte Andacht.

Der zweite, kleine Bildausschnitt hat für mich ebenfalls Symbolcharakter: Bei unserem Gott können wir immer parken, ohne Gebühr, und seine Liebe genießen. Ob in solchen schönen Bildern wie wir bei unserem Spaziergang oder einem schmackhaften Mahl, ob durch den Klang guter Musik oder das Lesen eines guten Buches: Wir können uns von ihm beschenken und damit Freude in unser Leben fließen lassen.



Mit herzlichen Grüßen                      Jürgen Räsch

*Ich bin erreichbar unter: Tel. 038375/ 20751; Mail: [raesch@kgs-seebad-ahlbeck.de](mailto:raesch@kgs-seebad-ahlbeck.de)*

### **WICHTIGE INFORMATION - WIE GEHT ES WEITER?**

**Am 2.3.2021 wird der Kirchengemeinderat darüber entscheiden, ob die Gemeindegottesdienste ab dem 7.3.2021 wieder stattfinden können. Sie erhalten am Freitag (5.3.) den nächsten Sonntagsgruß, in dem Pastorin Morkel Sie darüber informieren wird, wie sich die nächsten Wochen gestalten! Bereits zum nächsten Wochenende liegt auch der neue Gemeindebrief vor. Die darin erhaltene Andacht können Sie zur Gestaltung Ihrer Sonntagsandacht nutzen! Online finden Sie den Gemeindebrief und alle aktuellen Informationen ebenfalls unter: <https://kirche-auf-usedom.de/pfarraemter/ev-pfarramt-koserow/>**

## Andacht für zu Hause

### für den 21.2.2021, dem ersten Sonntag der Passions- und Fastenzeit „Invocavit“

Herkunft: lateinisch invocavit → „er rief an“, nach dem liturgischen Eröffnungsvers des Tages *Invocabit me, et ego exaudiam eum* „Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören“ aus Psalm 91,15, dem Wochenpsalm.

Wochenspruch:

**Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.** (1. Joh 3,8b)

Lied: EG 362, 1-4      Ein feste Burg ist unser Gott

**Der Text des Evangeliums aus Matthäus, Kapitel 4,1-11:      Jesu Versuchung**

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.

Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5.Mose 8,3): **»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5.Mose 6,16): **»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5.Mose 6,13): **»Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«**

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

**Andacht zum Lesen      Siehe umseitig!**

Folgende Liedverse als Fürbittgebet mit dem Vaterunser zum Abschluss: **Lied EG 347** im Gesangbuch

Auch zum Hören oder Mitsingen unter <https://www.youtube.com/watch?v=eb8GGG5OvZw>

**Ach bleib** mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.

**Ach bleib** mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.

**Ach bleib** mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

**Ach bleib** mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

**Ach bleib** mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt.

**Ach bleib** mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

**Ach bleib** mit deiner Liebe bei uns:

**Vater unser im Himmel, ...**

**Segen**

Der Herr segne dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden.

AMEN.

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2.Kor. 13,13)**

Nun sind wir in der Fasten- oder Passionszeit angekommen. An diesem Sonntag ist der Wochenspruch: „Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ Mit diesem werden wir direkt auf das Ziel dieser besonderen Zeit im Kirchenjahr hingewiesen: Auf Karfreitag und Ostern. Dort erfüllt sich das Leben von Jesus, dem Christus, in dem unfassbaren Liebesbeweis Gottes gegenüber uns Menschen. Jesus ist als der Sohn Gottes auf die Erde gekommen, um uns zu erlösen und uns den Weg zum Vater und in das ewige Leben zu eröffnen. Der Text des Evangeliums für den heutigen Sonntag erzählt eine Geschichte aus seinem Leben. Jesus wird nach seiner Taufe im Jordan in der nicht weit entfernten Wüste den Versuchungen des Teufels ausgesetzt. Mit drei Versen der Gesetze, die im 5. Buch Mose den Israeliten für ein gottgefälliges Leben gegeben werden, antwortet Jesus auf diese Versuchungen:

**»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**

An dieser Stelle geht es wirklich um den unmittelbaren Hunger, um das Stillen des Nahrungsbedürfnisses nach 40 Tagen des Fastens. Jesus muss ja wirklich großen Hunger gehabt haben. Aber er widersteht dem Teufel, in dem er auf das Wort Gottes verweist, das über das leibliche Wohl hinaus für unser ewiges Leben die Nahrungsgrundlage ist. Wenn wir im Vaterunser um unser tägliches Brot bitten, tun wir das in der Regel mit dem Bewusstsein, dass es dabei um mehr als nur um das Brot geht. Wir bitten damit um die vielen Dinge, die unser tägliches Leben ermöglichen: Die Nahrung, die vielfältig und weit mehr das Brot ist. Die Wohnung, in der wir geschützt und gut leben können. Die Mitmenschen, die uns begleiten und denen wir Begleiter sind. Wir bitten also um die Fülle, die das Leben erst ausmacht. Doch gerade die jetzige Zeit raubt uns manches von den gewohnten Lebenselementen. Sie macht uns bewusst, dass vieles in unserem Leben ein Geschenk der Fülle Gottes ist. Sie macht uns aber auch bewusst, dass das Wichtige hinter all dem eben Gott selbst ist, der uns in Jesus Christus und seinem Wort entgegen kommt, der seine Arme weit für uns ausbreitet und uns somit in die Fülle des ewigen Lebens hinein nimmt.

**»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**

Hier nutzt der Teufel für seine Versuchung sogar ein Wort aus der Bibel. Und Jesus antwortet wortgewandt ebenfalls mit einem solchen. Hier geht es nicht um ein einfaches Wortgefecht. Hier wird deutlich, dass auch Worte der Bibel missbraucht werden können. Der wesentliche Unterschied in der Nutzung der Worte der Bibel liegt darin, dass Jesus die Worte in der Vollmacht des Heiligen Geistes verwendet. Nach seiner Taufe hat er diesen empfangen, als der Geist Gottes wie eine Taube herabfuhr und über ihn kam. Wir als Christen können uns mit unserer Taufe auf eben diesen Geist Gottes berufen. Jederzeit dürfen wir darum bitten, dass er uns beisteht: Im Verständnis der Bibel, im Beurteilen unserer Lebensumstände, im Entscheiden bei Problemen, im Trost bei Kummer und Leid. Er trägt unsere Bitten und unser Danken, unser Jammern und unseren Jubel an Gottes Ohr. Und wir dürfen wissen, dass wir als Kinder des allmächtigen Vaters von ihm gesehen, gehört und geliebt sind.

**»Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«**

Es gibt viele Stellen in der Bibel, die uns wie dieser Vers auf die Grundlage unseres Lebens hinweisen. Verse wie der aus Matthäus 16:26: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?“ verweisen darauf, dass wir uns nicht durch die vielen verlockenden Angebote der Welt von unserer Beziehung zu Gott abbringen lassen sollen. Und auch dafür mag diese Zeit der Einschränkungen ein Gewinn sein: Weil weniger Ablenkungen uns die Zeit rauben, keine Zeit uns auf unsere Beziehung zu Gott zu besinnen. Wir können uns ihm zuwenden und ihm Zeit widmen: Beim Lesen in einem guten Buch. In einem ruhigen Spaziergang, der uns seine wunderbare Schöpfung vor Augen führt und uns Freude ins Herz gibt. In einem Augenblick der Stille vor ihm.

Die vor uns liegende Zeit der Passion ist durch das besondere „Fasten“ der Corona-Einschränkungen geprägt. Bei allem Hoffen, dass die Einschränkungen bald überflüssig werden, wünsche ich uns, dass wir diese Zeit nutzen können und in ihr in besonderer Weise Gottes Liebe entdecken. Durch sie können wir Trost und Zuspruch finden, Stärke für schwierige Situationen und Freude für unser Leben.

**Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.**

**Als Ergänzung der Wochenpsalm:      Unter Gottes Schutz - Psalm 91**

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt  
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,  
der spricht zu dem Herrn: / Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.  
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers  
und von der verderblichen Pest.  
Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.  
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,  
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,  
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,  
vor der Pest, die im Finstern schleicht,  
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.  
Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten,  
so wird es doch dich nicht treffen.  
Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen  
und schauen, wie den Frevlern vergolten wird.  
Denn der Herr ist deine Zuversicht,  
der Höchste ist deine Zuflucht.  
Es wird dir kein Übel begegnen,  
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.  
Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.  
Über Löwen und Ottern wirst du gehen  
und junge Löwen und Drachen niedertreten.  
»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;  
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.  
**Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören;** / ich bin bei ihm in der Not,  
ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.  
Ich will ihn sättigen mit langem Leben  
und will ihm zeigen mein Heil.«